

UNESCO-Welterbestätte, Kriterium MAHNMAL

Mit der Auslösung des Heritage Alert ist unsere Forderung – der unversehrte Erhalt des Jugendstilensembles Otto-Wagner-Spital Steinhof für künftige Generationen und der „UNESCO-Weltkulturerbe-Status“ - endgültig auf internationaler Ebene angekommen!

ICOMOS verweist ausdrücklich auf den zunehmend schlechten Erhaltungszustand einer Anzahl historischer Gebäude, wörtlich

„Vor allem das ursprünglich als „Pathologie“ genützte Gebäude, das mit den Erinnerungen an die schrecklichen Naziverbrechen assoziiert wird, bedarf dringender Aufmerksamkeit.“

Mit dieser eindringlichen Mahnung an den Bürgermeister *persönlich* wird *seine Verantwortung für die internationale Reputation von Österreich - und Wien im Besonderen* - im Umgang mit der NS-Vergangenheit eingefordert.

Das **Otto-Wagner-Spital ist geradezu prädestiniert**, von der UNESCO als Welterbestätte anerkannt zu werden: Es stellt aufgrund seiner „düsteren Vergangenheit“ während des NS-Regimes - medizinische Versuche an unschuldigen Kindern in der sog. „**Kinderfachabteilung Am Spiegelgrund**“ und menschenverachtender Umgang mit „Asozialen“ - ein „**Mahnmal**“ dar und entspricht daher dem wichtigen Kriterium (vi) der UNESCO-Welterbe-Richtlinien.

- Gem. Wikipedia ist ein **Mahnmal** eine Spezialform des [Denkmals](#), das durch seine öffentliche [Präsenz](#) mahnend an ein [historisches Ereignis](#) erinnern soll. Mahnmale sollen im Betrachter [Betroffenheit](#) erzeugen und das Erinnern über die [Generationen](#) hinweg [tradieren](#).

Tausende Kinder wurden hier mit medizinischen Experimenten gequält, rund 800 Kinder, *die Hälfte von ihnen unter 6 Jahren (!)*, haben diese Torturen nicht überlebt, der für diese Verbrechen hauptverantwortliche Arzt Dr. Gross wurde bekanntlich nie verurteilt, **und nach 1945 ging es mit dem Mißbrauch der Opfer unter dem Deckmantel der wissenschaftlichen Forschung bis in die 70er Jahre weiter.**

Zitat aus dem Bericht des Wiener Stadt- und Landesarchiv (Magistratsabteilung 8) „Aufarbeitung der Vorgänge – Kindermord am Spiegelgrund“, wo es u.a. heißt: „...**“Am Steinhof“ wurden die sterblichen Überreste wie Köpfe oder Gehirne von über 400 Kindern für Forschungszwecke aufbewahrt ... diese wurden erst 2002 in einem Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof begraben.“**

Und genau hier, rings um diese „**Lagerstätte für Kinderköpfe und Kindergehirne**“, der alten Pathologie - **5. Station Historien Pfad Baumgartner Höhe** - werden nach

dem Willen der rot-grünen Wiener Stadtregierung in der 1. Ausbaustufe zehn **Neubau**-Klötze der *gemeindeeigenen Gesiba* hochgezogen.

Frau Vizebürgermeisterin Vassilakou hat es vor 3 ½ Jahren anlässlich *der Mediation wörtlich* so formuliert: „**Ich will**, daß hier ein **Marktplatz** entsteht!“

Also: **Grillplätze statt Pietät, Drübertrampeln statt Vergangenheitsbewältigung, Vergessen durch Zubetonieren**: Sind **das** die **Schlagzeilen**, die die vorgebliche **Kulturstadt Wien in der Weltöffentlichkeit provozieren** will?

2015 wurde der **70 Jahre Befreiung von der NS-Herrschaft** gedacht; es ist zu begrüßen, daß aus diesem Anlaß sogar **5 neue** Denk- und Mahnmale in Wien eingeweiht wurden - laut Rathauskorrespondenz

1. 24.Okt.2014: **Denkmal für die Verfolgten der NS-Militärjustiz** - Bgm. Häupl und Kulturstadtrat Mailath-Pokorny
2. 21. April 2015: **Mahnmal „369 Wochen“ zum Gedenken an die NS-Justizopfer** - Kulturstadtrat Mailath-Pokorny
3. 22. April 2015: Vorstellung des **Vermittlungsprogramms für Jugendliche „denk mal wien“** - Kulturminister Ostermayer und Kulturstadtrat Mailath-Pokorny
4. 7. Mai 2015: **Gedenkveranstaltung der Wiener Grünen für die NS-Opfer am Morzinplatz**
5. 15. Sept.2015: Denkmal am Vorplatz der von **Otto Wagner entworfenen S45-Station Hernalers im Gedenken an den Hernalser Widerstand** – Kulturstadtrat Mailath-Pokorny

Soeben, zeitgleich mit dieser Pressekonferenz, eröffnet der Wiener Kulturstadtrat vor dem Rathaus den Wiener Eistraum. Fein.

Die Preisgabe des Mahnmals „Spiegelgrund“ ist dem Wiener Kulturstadtrat und BSA-Präsidenten Dr. Mailath-Pokorny bisher **keine einzige** Aussage wert gewesen!

Auch der Kulturminister der Republik Österreich, Dr. Ostermayer, schweigt zu dieser Kulturschande.

Am Freitag hat der Pressedienst der Parlamentsdirektion verlautbart, daß morgen, am 19.1., im Palais Epstein eine Wanderausstellung über „das Schicksal kranker und behinderter Menschen im Nationalsozialismus mit Auszügen der Ausstellung der Gedenkstätte Steinhof“ eröffnet und eine Woche zugänglich sein wird.

Sehr löblich, Betroffenheitsansprachen, Krokodilstränen - und das war's?

Dann geht die Stadt Wien und die Republik Österreich zur Tagesordnung über, „opfert“ die Vollkommenheit eines weltberühmten sozialpolitischen und

architektonischen Meisterwerks und zerstört - *im Ostteil beginnend* - **das**
Gesamtkunstwerk des Wiener Jugendstils?

100e gesunde Bäume werden für die *vorerst* 10 Neubauklötze der (*maroden?*)
gemeindeeigenen Gesiba **gefällt** – anstelle eines **würdigen Haines rings um dieses**
Mahnmal wird also die Nomenklatura von Wien hier mit „*Jux & Tollerei*“ Einzug
halten!

Wenn diese ungeheuerlichen Pläne, Steinhof zu verbauen, verwirklicht werden und
damit **endgültig das Gedenken an die Opfer dieser Gräueltaten auszulöschen**, sind
alle diese Reden unglaubwürdig und **die internationale Reputation von Österreich**
wird einmal mehr aufs Spiel gesetzt:

Hier ist **Pietät für die Opfer** und ein sensibler Umgang mit dem historischen – **auch**
dem belasteten – Erbe dringend erforderlich!

Einzig der **Schutz als UNESCO-Welterbestätte** garantiert das für die Zukunft.

Der Bürgermeister der Stadt Wien ist am Zug, diese internationale Mahnung von
ICOMOS als ernststen Auftrag zu verstehen und **endlich** den Antrag zur Aufnahme des
Otto-Wagner-Spitals Steinhof in die tentative list der UNESCO zu stellen.

Carola Röhrich

18.1.2016
Pressekonf.jan.16.ICOMOS